

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen - Teilvorhaben Ostfalia Hochschule (OHaW)

"Bachelor Angewandte Pflegewissenschaften" - Upgrade

Berufsbegleitende Studienangebote im Blended Learning- Format

Im Studienprofil

Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene

- Gesundheit und Pflege im Alternsprozess –

Evaluation

Erprobungsmodul PFG 14:

Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege -

Ältere chronisch erkrankte und pflegeabhängige Menschen im Kontext komplexer

gesundheitlicher und pflegerischer Versorgungsprozesse

Wolfsburg,
Februar 2017

Der Fragebogen	4
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5
Ergebnisse	5
Diskussion.....	22
Schlussfolgerung	24

Einleitung

Das erste Modul des PuG-Teilvorhabens (OHaW) – Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege - Ältere chronisch erkrankte und pflegeabhängige Menschen im Kontext komplexer gesundheitlicher und pflegerischer Versorgungsprozesse (PFG 14) fand statt in der Zeit vom 01.12. – 20.12.2016.

Tabelle 1: Zeitplan und Themeninhalte im WiSe 2016/2017

Datum	Thema	
20.09.2016 15.45-17.15 Raum: R-204	1. Präsenz- Veranstaltung Einführung in das Modul	Block 1 (20.09.16- 10.10.16)
27.09. 2016: 16:00-18:30	Erstes virtuelles Treffen Themenblock 1: Der Personenkreis	
Bis 10.10.16	Selbststudium und Arbeitsauftrag zu dem Themenblock 1: Der Personenkreis	
11.10.2016 16:00 -18:30	Zweites virtuelles Treffen Themenblock 2: Das helfende Umfeld	Block 2 (11.10.16- 24.10.16)
18.10.2016 15:45-17:15	2. Präsenzphase: Arbeitsauftrag Themenblock 2: Das helfende Umfeld	
25.10.16 16:00 – 18:30	Drittes virtuelles Treffen Themenblock 3: Der Handlungsraum	Block 3 (25.10.16- 14.11.16)
Bis 30.10.2016	Selbststudium und Arbeitsauftrag Themenblock 3	
01.11.2016 16:00-18:30	Viertes Virtuelles Treffen Arbeitsauftrag Block 3	
15.11.2016 15.45-17.15	3. Präsenzphase: Themenblock 4 Aufgaben und Kompetenzen	Block 4 (15.11.16- 05.12.16)
	Selbststudium und Arbeitsauftrag Block 4	
22.11.2016 16:00 - 18:30 Bis 05.12.16	5. Virtuelles Treffen Themenblock 4: Aufgaben und Kompetenzen Selbststudium zu Block 4	
06.12.2016	6. virtuelles Treffen zu Themenblock 5: Präferenzorientiertes Handeln am Lebensende Komplexe Aufgabe	Block 5 (06.12.16- 31.01.17)
Bis 19.12.2016	Selbststudium Themenblock 5	
20.12.2016	7. Virtuelles reffen - Themenblock 5 Komplexe Aufgabe +Evaluation	
31.01.2017	Abgabe Prüfungsleistung	

Die im Dezember 2016 durchgeführte Evaluation des Erprobungsmoduls im Blended Learning Format fand in Form einer Online-Evaluation auf der hochschulinternen Lernumgebung (StudIP) statt. Ergänzungsfragen des Projektkoordinators (Universität Oldenburg) sind in der Endevaluation implementiert und als (OL) gekennzeichnet.

Der Fragebogen

Der Evaluationsbogen für die Endevaluation umfasst insgesamt 17 Themenblöcke:

1. Studienmaterial
2. Selbstlernphase
3. Lernprozess
4. Kommunikation mit der Dozentin/ mit dem Dozenten für das Modul PFG 14 im Lernprozess
5. Online Veranstaltungen
6. Virtuelles Treffen
7. Prüfungsleistung
8. Rückmeldung in der Veranstaltung
9. Lernergebnisse
10. Lehr- und Lernmethoden
11. Lehrmaterialien
12. Raum-und Sachausstattung
13. Unterstützungs- und Beratungsangebot
14. Bildungstechnologien
15. Qualität des Moduls
16. Gesamtverlauf des Moduls
17. Verbesserungswünsche

Der Evaluationsbogen besteht aus offenen und geschlossenen Fragen. 12 Fragen mit vorgegebenen Items sind auf einer Skala von 1 bis 5 zu bewerten. Die Bewertung 1 entspricht der Aussage: „trifft völlig zu“. Die Bewertung 4 entspricht der Aussage: „trifft gar nicht zu“. Die Bewertung 6 entspricht der Einschätzung: „kann ich nicht beurteilen“. Fünf offene Fragen werden mit angehenden Antworten von den Teilnehmern dargestellt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Studiengruppe des Moduls Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege - Ältere chronisch erkrankte und pflegeabhängige Menschen im Kontext komplexer gesundheitlicher und pflegerischer Versorgungsprozesse (PFG 14) umfasst im Wintersemester 2016/17 insgesamt 32 eingetragene Studierende auf der hochschulinternen Lernplattform Stud.IP. Für die Evaluation wurden alle Studierenden zur Online-Evaluation eingeladen. Unter den 32 Studierenden folgten 13 Studierende im vorgegebenen Erhebungszeitraum der Evaluationseinladung. 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen führten die Evaluation durch.

Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den 17 Themenblöcken in grafischer Form abgebildet und beschrieben. Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar, innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit. Die offenen Fragen werden im Original wieder gegeben.

Themenblock 1: Studienmaterial

Wir sind daran interessiert zu erfahren, wie Sie mit dem Studienmaterial zurechtkommen: Welche Aspekte aus dem zur Verfügung gestellten Studienmaterial empfinden Sie als hilfreich (z. B. Merksätze, Zusammenfassungen, Glossar, Reflexionsaufgabe etc.)?

Bei den offen formulierten Fragen gaben alle befragten Teilnehmenden (n= 12) an, dass das Studienmaterial wie Merksätze, Zusammenfassungen, Reflexionsaufgaben und Glossar sowie das Skript sehr hilfreich und übersichtlich waren. Vereinzelt wird das Studienmaterial als zu lang und nicht aktuell bewertet.

Die offen formulierten Antworten der Teilnehmenden werden im Folgenden im Original dargestellt.

- 1. Alle zur Verfügung gestellten Materialien empfinde ich als sehr hilfreich.*
- 2. Nicht übersichtlich, zu lang, nicht aktuell*
- 3. Zusammenfassungen und Merksätze*
- 4. Ich finde die Merksätze und die Reflexionsaufgaben sehr wertvoll, da man so tiefer in das Thema einsteigen konnte. Das Glossar war lediglich eine nette Beilage, da Definitionen auch selbst gesucht werden können und es zudem meist mehrere Varianten gibt-es gibt nicht nur eine Definition.*
- 5. Basistexte aus dem Studienmaterial*
- 6. Das Studienmaterial war ausführlich, lehrreich und umfangreich zum Selbststudium geeignet.*
- 7. Zusammenfassungen sind gut.*
- 8. Insgesamt sind die Inhalte aus dem Glossar alle nützlich und man hat das gesamte benötigte Wissen auf einen Blick. Die Reflexionsaufgabe sind sehr sinnvoll, um den Denkprozess anzuregen.*
- 9. Die Mischung aus vorgegebenen Texten und der eigenen Recherche finde ich sehr gut. Außerdem sind die Reflexionsaufgaben sehr nützlich als Zugang zum Thema.*
- 10. Studienmaterial ist interessant und kompakt aufgebaut.*
- 11. Das Studienmaterial war soweit in Ordnung. Ich habe keine Verbesserungsvorschläge.*
- 12. Gut.*



Themenblock 2: Selbstlernphase

Wie kommen Sie in der Selbstlernphase mit den Arbeitsaufträgen zurecht?

Sechs von zwölf befragten Teilnehmenden gaben an, keine besonderen Schwierigkeiten in der Selbstlernphase zu haben. Fünf der Befragten empfinden das nur zum Teil.

Den Umfang des Materials die für den vorgegebenen Zeitraum spaltet sich die Gruppe, sechs von zwölf Teilnehmenden finden den Zeitraum als angemessen, auf fünf der Befragten trifft diese Aussage wenig zu. Den Zeitraum für die Recherchearbeit bewerten fünf Befragten als angemessen, auf fünf weiteren Befragten trifft das nur zum Teil zu. Fünf befragte Teilnehmende nutzen die Selbstlernphase teilweise für andere Tätigkeiten wie Beruf, Freizeit.

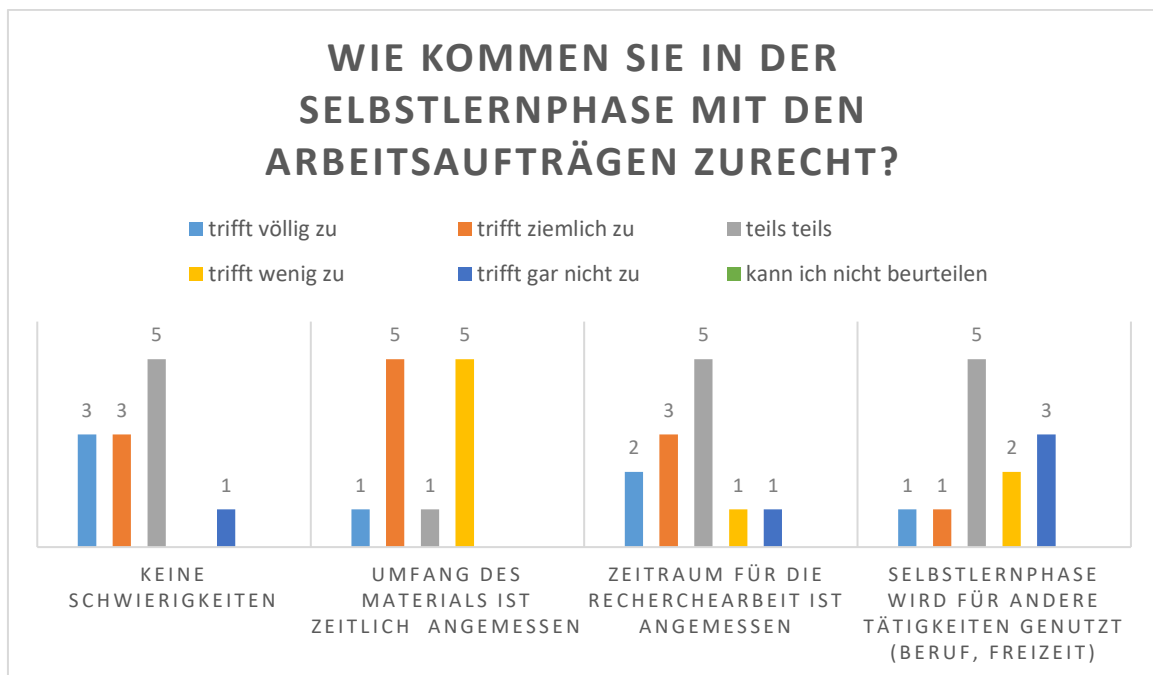


Abbildung 1: Themenblock zur Selbstlernphase

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 3: Lernprozess

Was hat Ihnen im Lernprozess in diesem Modul PFG 14 am meisten geholfen?

Selbststudium wird von zehn Teilnehmenden als besonders hilfreich erwiesen. Hingegen Formelle Präsenztermine an der Hochschule (n= 7) sowie die Onlinephasen (n=6), bewerten die befragten Teilnehmenden als nicht hilfreich.

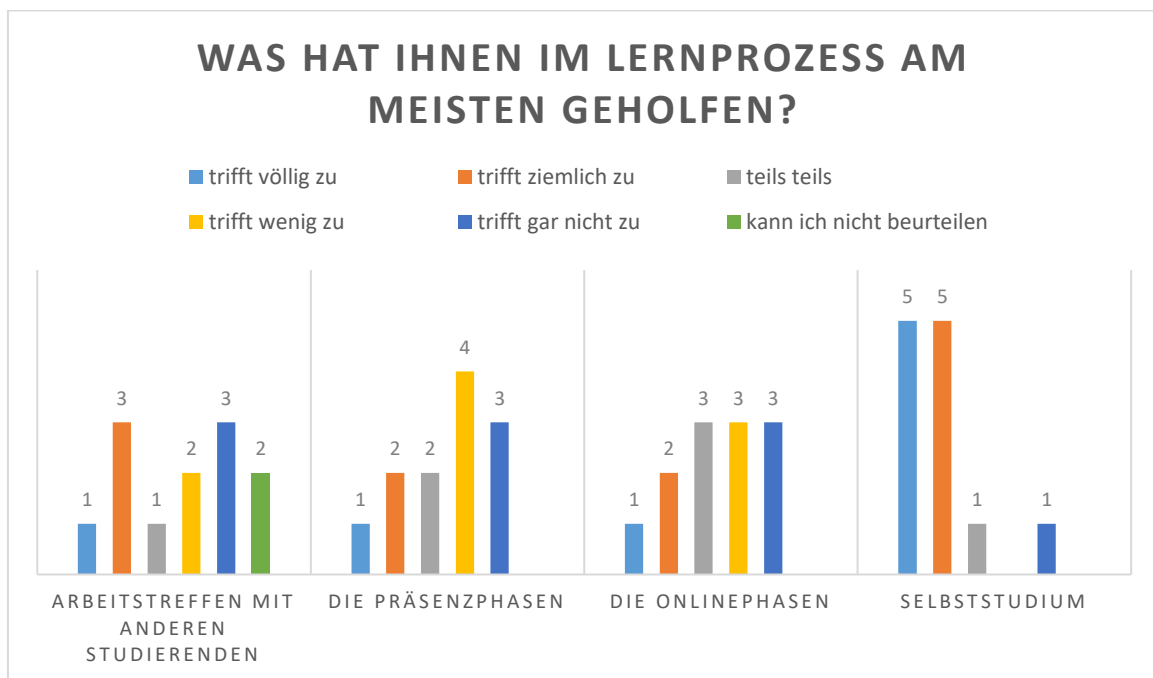


Abbildung 2: Themenblock zum Lernprozess

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)

Themenblock 4: Kommunikation mit der Dozentin für das Modul PFG 14 im Lernprozess

Welche Anregungen haben Sie für die Kommunikation mit der Dozentin im Lernprozess (Zum Beispiel über Email, Präsenz- und Onlineveranstaltung)?

Sieben der befragten Teilnehmenden sind mit der Kommunikation zufrieden. Die Dozentin gibt zeitnahe Rückmeldungen per Email. Vereinzelt werden technische Probleme bei den Onlinephasen bemängelt sowie eine Anwesenheitspflicht.

Die offen formulierten Antworten der Teilnehmenden werden im Folgenden im Original dargestellt.

1. Alles ist zufriedenstellend
2. Das stetige Feedback fand ich sehr gut. An manchen Stellen hätte die Kommunikation kürzer und prägnanter sein können.
3. Keine
4. Ein klarer Arbeitsauftrag wäre wünschenswert gewesen. Die letzte Präsenzveranstaltung erbracht nochmals neue Themen und Inhalte, welche meine Bearbeitung der komplexen Aufgabe nochmals ändern lies. Die Onlineveranstaltungen starteten meist zu spät, da bei jeder Sitzung technische Probleme auftauchten. Zu Empfehlen wäre ein sicherer Umgang mit der Software.
5. Kommunikation zu jeder Zeit möglich, Antworten nicht immer präzise und hilfreich für die Weiterbearbeitung
6. Die Terminverschiebungen sind ungünstig. Teilweise war nicht klar, was jetzt diese Woche anliegt und wann die Aufgaben abgegeben werden sollten,.
7. Frau M. antwortet immer rasch und war/ ist ein guter Ansprechpartner
8. Es wäre sinnvoll über die absolvierten Aufträge zu sprechen...Insgesamt ist (Dozent) ja immer ansprechbar, aber für mich und einige andere ist es sinnvoller, wenn die Präsenz engmaschiger stattfinden würde...Des Weiteren war mir nicht klar, warum es blended learning heißt, wir aber bei jeder Veranstaltung eine so genannten "Anwesenheitspflicht" haben. Bei Frau Hasseler war letztes Jahr keine Anwesenheitspflicht. Ich denke man muss sich nochmal Gedanken machen, ob das letzte Modul nicht einfach konsequent in Präsenz umgewandelt wird.
9. Kommunikationsmöglichkeit über Email ist ausreichend.
Die Kommentare zu den Arbeitsaufträgen per Email sind sehr gut.
10. Präsenzveranstaltung wenig "neue" Informationen, deshalb auch online möglich.
Feedback unter den Arbeitsaufträgen sehr Hilfreich. Schnelle Kommunikation per Mail.
11. Die Kommunikation war in Ordnung, schnelle Antworten und Rückmeldungen per E-Mail von der Dozentin, teilweise technische Probleme bei den Onlinevorlesungen.
12. kann so bleiben

Themenblock 5: Online Veranstaltungen

Welche Anregungen haben Sie für die Webkonferenzen mit Adobe Connect? Etwa für die technischen Voraussetzungen oder zu dem Zeitfenster für die Online-Veranstaltung.

Fünf von zwölf befragten Teilnehmenden bemängeln die technischen Schwierigkeiten sowie mangelhafte Ton- und Bildqualität. Drei befragte Teilnehmende bewerten das abgestimmte Zeitfenster als positiv.

Die offen formulierten Antworten der Teilnehmenden werden im Folgenden im Original dargestellt.

- 1. Die technischen Voraussetzungen könnten besser sein. Störungen bei Adoby Connect bps. der Ton.*
- 2. Keine*
- 3. Nicht nur eine Folge die ganze Zeit zeigen. Evtl. Dass man die Dozentin sehen kann*
- 4. Das Zeitfenster war sehr angenehm. Technische Probleme waren vorherrschend und behinderten meist die reibungslose Kommunikation. Teils waren die Fenster sehr unvorteilhaft plaziert, als Chatfenster etc. Tipp: Chatfenster vergrößern und nebenbei lesen und antworten. Der Vorteil eines Chatfensters ist es, dass jeder es lesen kann. Ein erneutes Vorlesen seitens der Dozentin ist nicht notwendig und stiehlt nur Zeit.*
- 5. Technik ist ok, Zeitpunkt der Online-Veranstaltung in Ordnung, Inhalt dieser Veranstaltungen nicht immer informativ*
- 6. Ich bin oft aus dem System geflogen, immer wieder neu einloggen. Teilweise starke Nebengeräusche Hall et al.*
- 7. alles iO*
- 8. Hat alles super geklappt!*
- 9. Die Verbindungen sollten stabiler sein. Relativ viele Systemabstürze. Der Zeitpunkt am frühen Abend ist ok.*
- 10. Abstimmung zum Zeitfenster war positiv. Zeitweise stockender Verlauf der Onlineveranstaltung, aufgrund wenig aktiver Beteiligung, trotz hoher Teilnehmerzahlen.*
- 11. Technische Probleme sollten verbessert werden, Zeitfenster waren in Ordnung. -- > Es sollte aber in Zukunft bedacht werden, dass einige Studenten von weiter weg kommen und zeitliche Probleme haben könnten. Dafür ist 17 Uhr für die Onlinevorlesung zu früh, wenn die Heimfahrt 2-3 Stunden beträgt.*
- 12. Dozent solle sich damit perfekt auskennen*



Themenblock 6: Virtuelles Treffen

Wie häufig haben Sie in diesem Modul PFG 14 an den virtuellen Treffen/ Webkonferenzen mit Adobe Connect teilgenommen?

Vier von 12 Befragten haben an vier Webkonferenzen teilgenommen. Weitere drei Teilnehmende nahmen an fünf Online-Veranstaltungen teil. Fünf von 12 Befragten berichten an sechs Webkonferenzen teilgenommen zu haben.

Themenblock 7: Prüfung

Ich beabsichtige das Modul PFG 14 in diesem Semester mit einer Prüfung abzuschließen.

Alle befragten Studierenden (n= 12) beabsichtigen das Modul PFG 14 mit einer Prüfung abzuschließen.

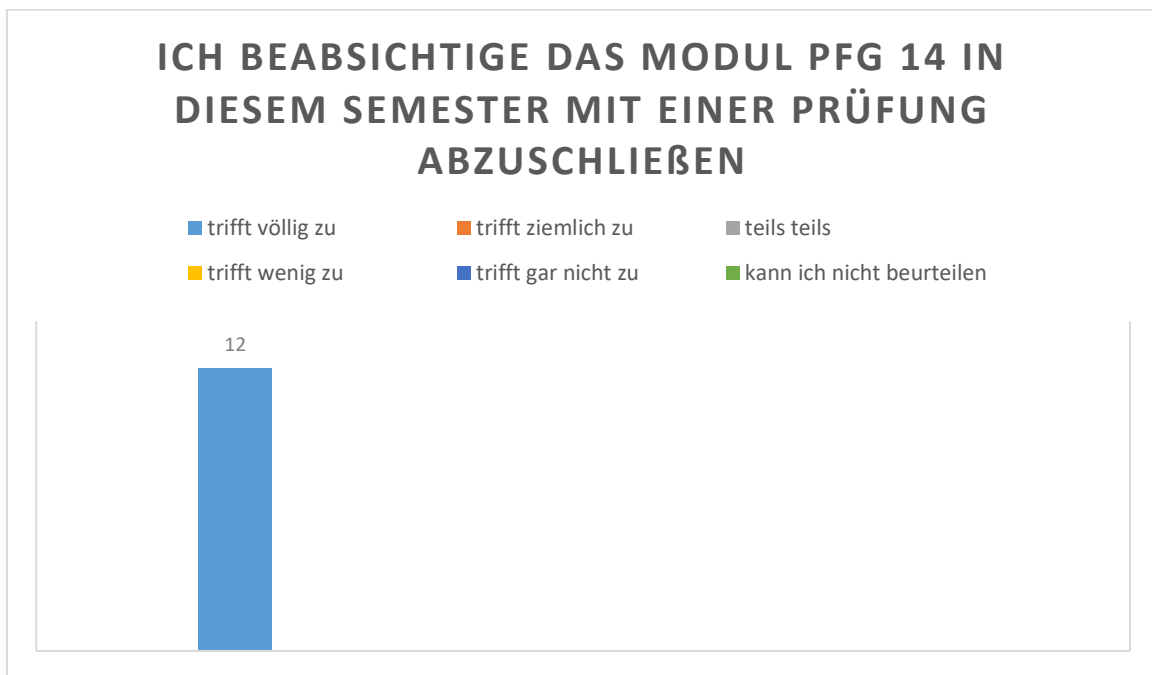


Abbildung 3: Prüfung

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 8: Rückmeldung (Universität Oldenburg)

Die Rückmeldungen zu meinen erbrachten Leistungen waren bezogen auf meinen Lernfortschritt ertragreich.

Acht von zwölf befragten Teilnehmenden empfinden die Rückmeldung der erbrachten Leistungen als ertragreich.

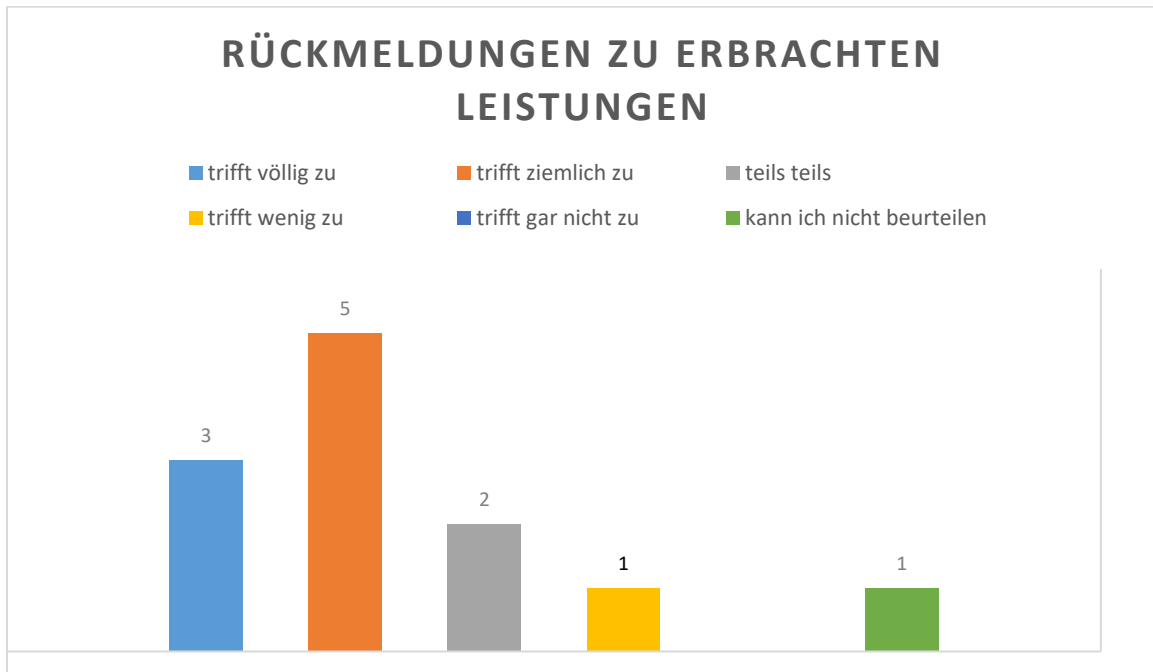


Abbildung 4: Themenblock zur Rückmeldung

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 9: Lernergebnisse

Die formulierten Lernergebnisse des Moduls waren klar und transparent dargestellt.

Acht von zwölf befragten Teilnehmenden geben an, dass die Lernergebnisse stets klar und transparent dargestellt wurden.

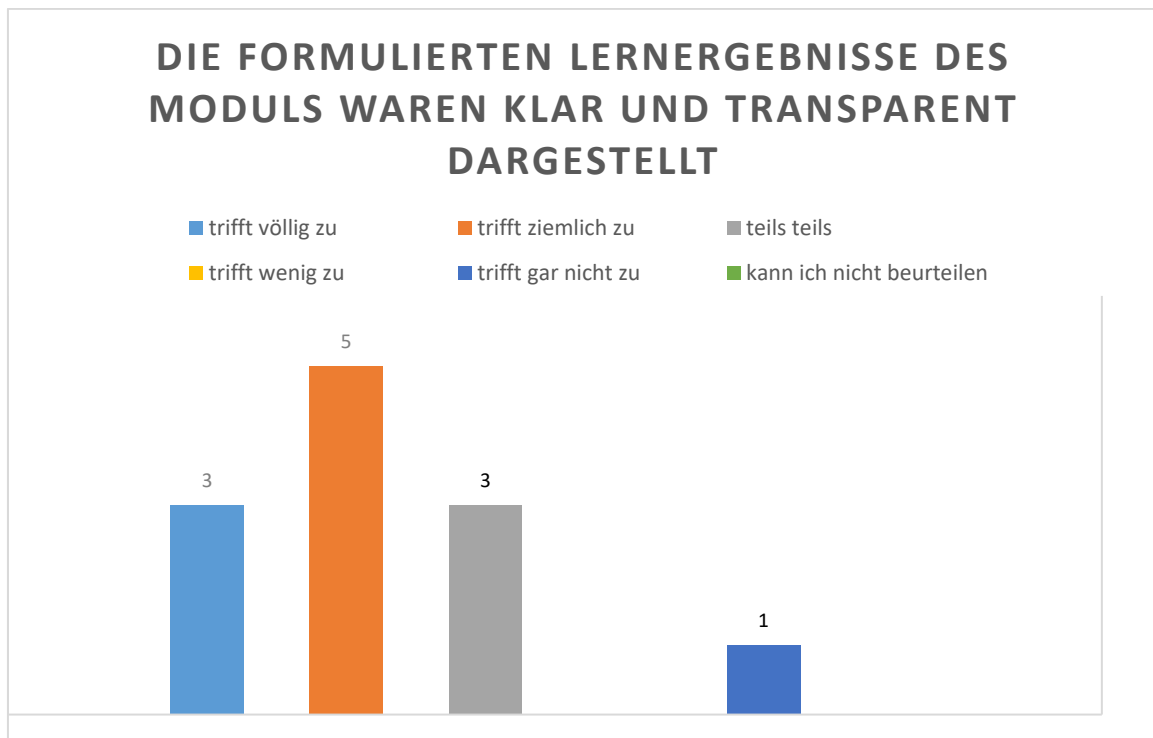


Abbildung 5: Themenblock zur Lernergebnisse

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 10: Lehr- und Lernmethoden

Die angewendeten Lehr- und Lernmethoden unterstützen das Erreichen der Lernziele.

Überwiegend (n = 7) berichten die befragten Studierenden, dass die angewendete Lehr- und Lernmethoden als Unterstützung der Ziele dienen. Auf eine Person trifft dies gar nicht zu.

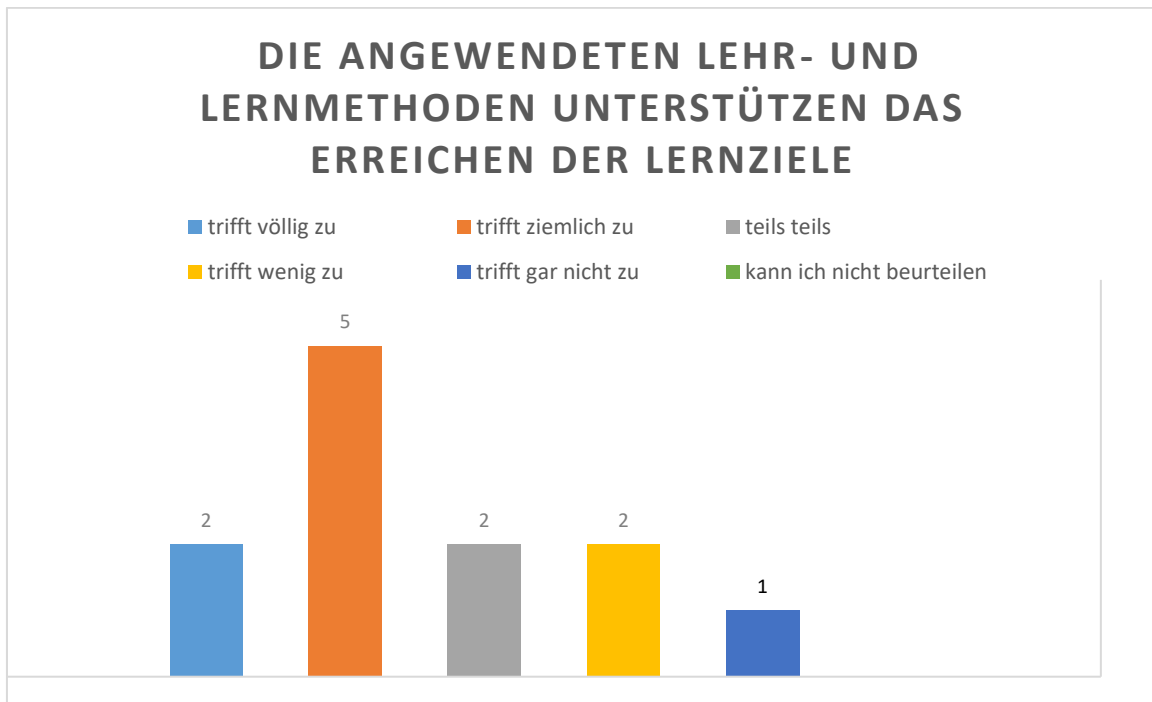


Abbildung 6: Lehr- und Lernmethoden

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 11: Lehrmaterialien

Die Lehrmaterialien waren hilfreich für den eigenen Lernfortschritt im Modul.

Die Lehrmaterialien waren für acht der befragten Teilnehmenden hilfreich.

Auf zwei der Teilnehmenden trifft diese Aussage nur wenig zu.

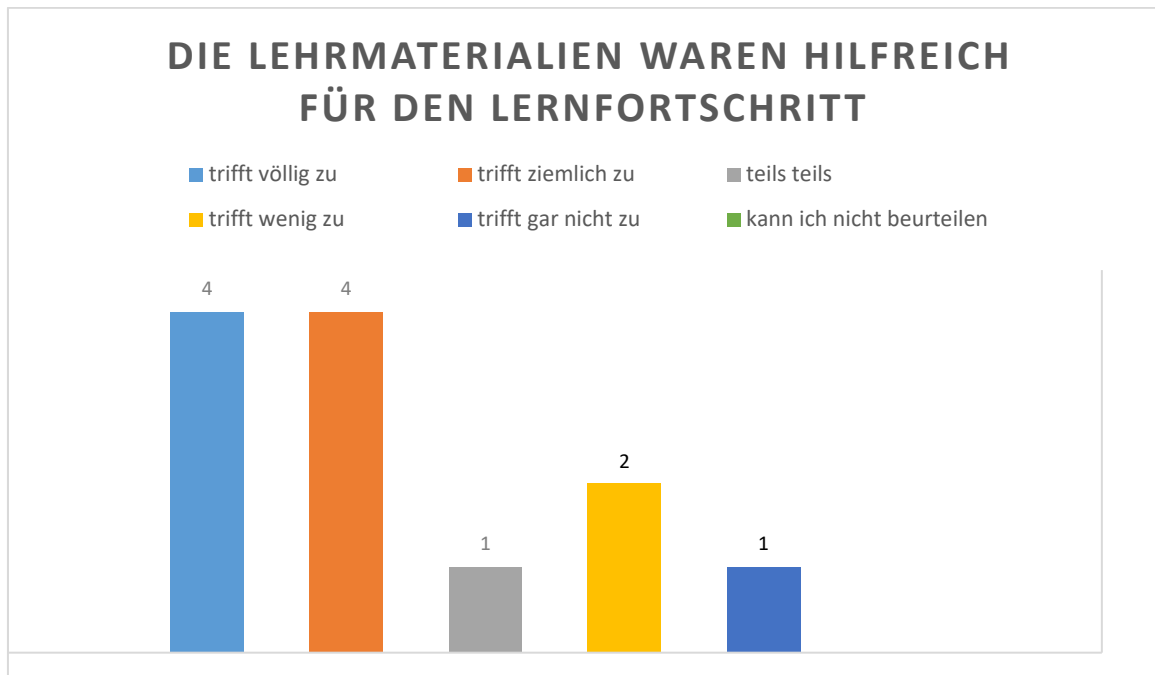


Abbildung 7: Lehrmaterialien

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 12: Raum- und Sachausstattung

Die räumliche und sachliche Ausstattung war dem Lehrinhalt gegenüber angemessen.

Für die befragten Teilnehmenden war die Raum- und Sachausstattung (n = 6) angemessen. Auf fünf Teilnehmenden trifft diese Aussage nur zum Teil zu.

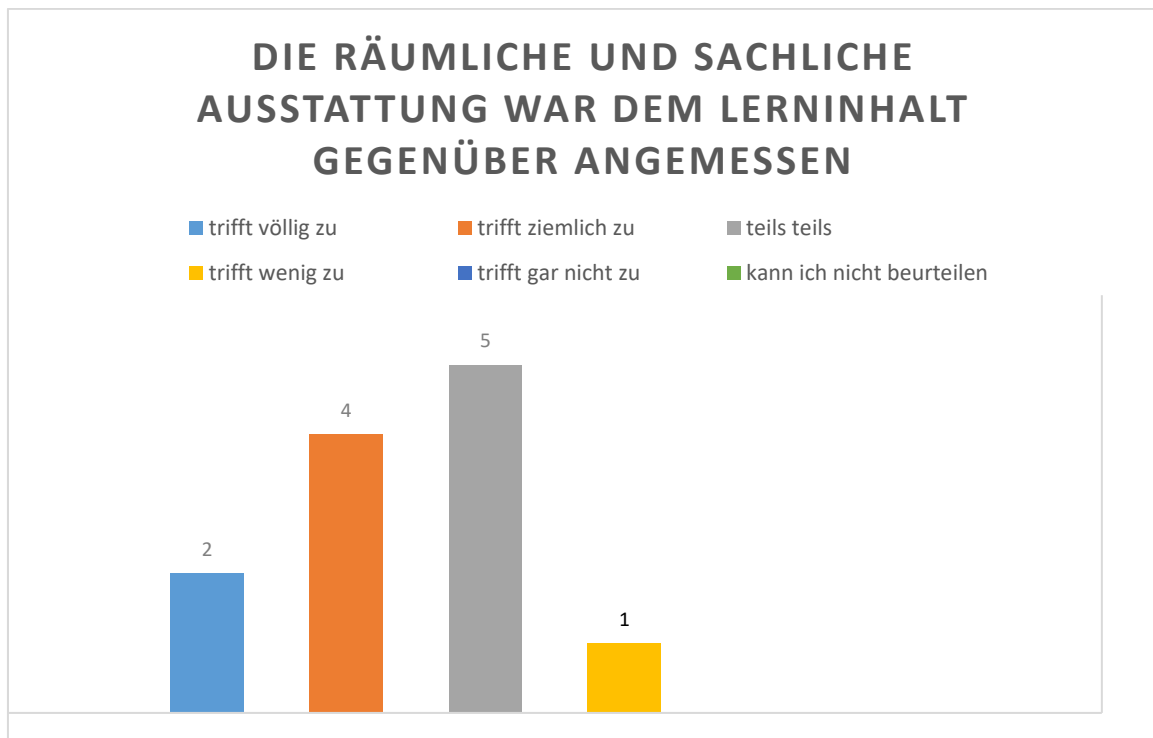


Abbildung 8: Raum- und Sachausstattung

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 13: Unterstützungs- und Beratungsangebot

Ich war zufrieden mit den Unterstützungs- und Beratungsangeboten im Modul durch die Dozentin.

Befragten Teilnehmenden (n = 8) sind mit dem Unterstützungs- und Beratungsangebot durch die Dozentin zufrieden.

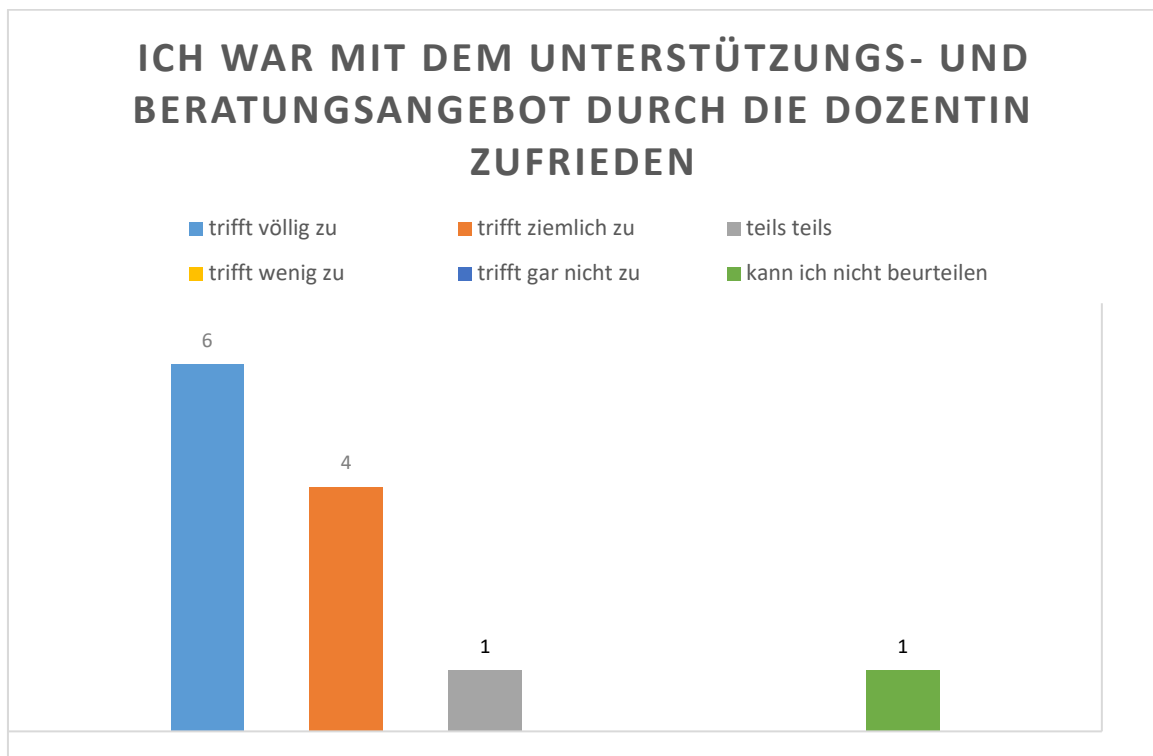


Abbildung 9: Unterstützungs- und Beratungsangebot

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 14: Bildungstechnologien

Die eingesetzten Bildungstechnologien unterstützen das Erreichen der Lernziele.

Die eingesetzten Bildungstechnologien werden für sechs von zwölf befragten Teilnehmenden als unterstützend für das Erreichen der Lernziele empfunden.

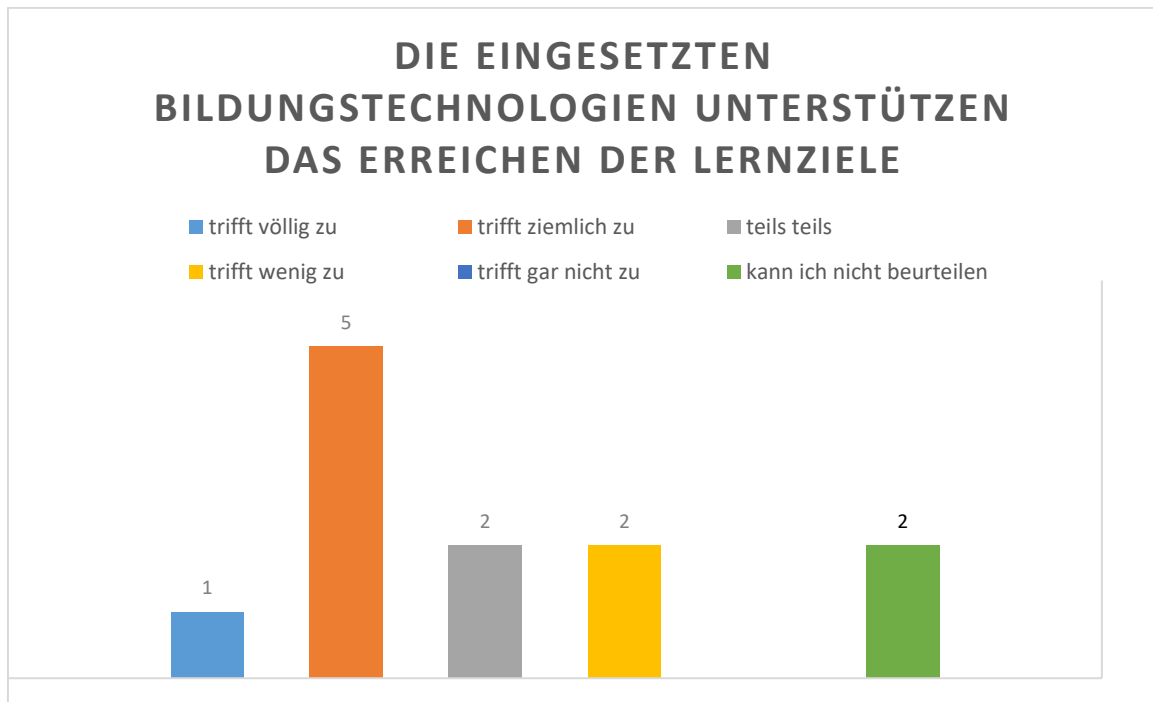


Abbildung 10: Bildungstechnologien

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)



Themenblock 15: Qualität des Moduls

Ich war insgesamt mit der Qualität des Moduls zufrieden.

Unter den befragten Teilnehmenden (n = 12) geben 7 Personen an, mit der Qualität des Moduls zufrieden zu sein.

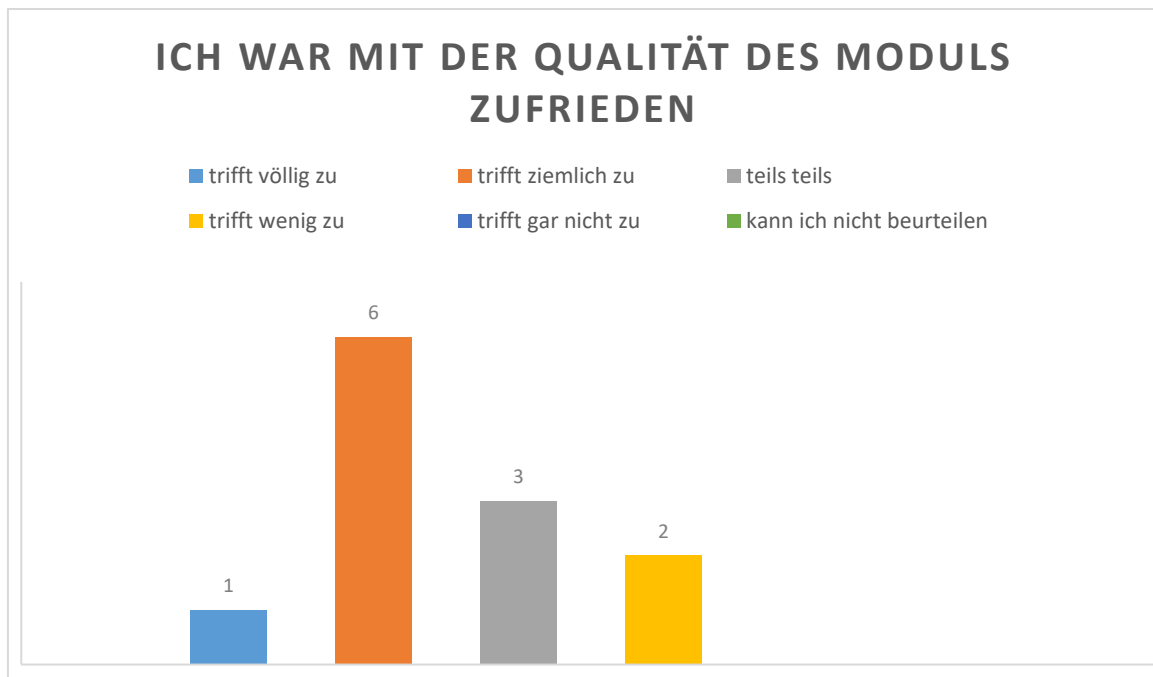


Abbildung 11: Qualität des Moduls

(Die abgebildeten Zahlen im Säulendiagramm stellen die Anzahl der Nennungen dar. Innerhalb eines Items gab es jeweils nur eine Antwortmöglichkeit)

Themenblock 16: Gesamtverlauf des Moduls

Bezogen auf das gesamte Modul gefiel mir am besten:

Zwei von zwölf befragten Teilnehmenden gefielen am besten die Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Des Weiteren bewerten vier Studierenden das Feedback durch die Dozentin.

Die offen formulierten Antworten der Teilnehmenden werden im Folgenden im Original dargestellt.

1. *Onlinevorlesungen*
2. *Die individuelle Rückmeldung in Form eines Feedbacks.*
3. *Präsenzveranstaltungen*
4. *Die Recherche zum Thema in Eigenarbeit*
5. *Komplexe Aufgabe, Blended Learning*
6. *Die Rückmeldungen zu den Hausaufgaben*
7. *Der Aufwand ist im Vergleich zu den beiden anderen Modulen viel zu hoch .. Laut Prüfungsleistung eine KA aber 15 Seiten Text gilt als H1. Der Aufwand ist zu hoch - für die paar CP
Warum gibt es im 5 Sem keine Noten ??? Steckt da ein Sinn hinter ??*
8. *(Dozent) hat sich sehr viel Mühe gegeben und war immer bei allen Belangen ansprechbar.*
9. *Die Korrekturen und Anregungen durch die Dozentin.*
10. *Die flexible Bearbeitungszeiten.*
11. *Wenig Präsenzphasen, viele Onlinevorlesungen und Selbststudium war gut.*
12. *Fallbeispiel aus Arbeitsumfeld sich zu suchen und daran alles aufzubauen*

Themenblock 17: Verbesserungswünsche

Bezogen auf das gesamte Modul wünsche ich mir folgende Verbesserungen:

Verbesserungsvorschläge der befragten Teilnehmenden basieren auf bessere technische Voraussetzungen für die Online-Veranstaltungen. Des Weiteren weniger Aufwand für die Komplexe Aufgabe. Vereinzelt wird Ablehnung zum Blended Learning Format geäußert.

Die offen formulierten Antworten der Teilnehmenden werden im Folgenden im Original dargestellt.

1. *Bessere technische Voraussetzungen*
2. *Besseres Lernmaterial*
3. *Kein Blended Learning mehr in den nächsten Veranstaltungen*
4. *Klare Aufgabenstellung und Aussagen zum Thema. Es war alles doch sehr schwammig und es war wenig Zielführend, über eine Aufgabenstellung im Plenum zu diskutieren.*
5. *Umfang der komplexen Aufgabe reduzieren oder Prüfungsleistung ändern in z.B. H2 (da der Umfang darauf hinausläuft und nur mit bestanden oder nicht bestanden benotet wird). Für den 5. Auftrag (die eigentliche Prüfungsleistung) ebenfalls einige Aufgabenformulierungen, an denen man sich orientieren kann*
6. *Die Rückmeldungen zu den Aufgaben, eine sehr persönliche Betreuung der Studierenden.*
7. *weniger Aufwand*
8. *Die festen Daten für die Abgabe der Aufgaben sollten vor Semesterbeginn nochmal überprüft werden, weil ich dadurch eine Präsenzveranstaltung ausfallen lassen musste, um die Aufgabe, wie im Skript geplant, fertig stellen musste!*
9. *Eine bessere Systemstabilität von Adobe Connect.*
10. *Zeitweise sehr arbeitsintensive Aufgabenstellungen.
Für die Prüfungsleistung "Komplexe Aufgabe" (bestanden/nicht bestanden) sehr hoher Arbeitsaufwand. ("Wöchentliche" Arbeitsaufträge; Anwesenheitspflicht und schriftliche Ausarbeitung)*
11. *Auch wenn man die Freizeit bekommt, ist die Komplexe Aufgabe sehr umfangreich und anfangs nicht klar strukturiert gewesen. Mit der Zeit wurde es besser.*
12. *Keine*

Diskussion

Das Erprobungsmodul „Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege - Ältere chronisch erkrankte und pflegeabhängige Menschen im Kontext komplexer gesundheitlicher und pflegerischer Versorgungsprozesse“ (PFG 15 vorher PFG 14) fand im WiSe 2016/17 im Blended Learning Format statt. Die Evaluation des Erprobungsmoduls wurde im Dezember 2016 in Form einer Online-Evaluation auf der hochschulinternen Lernumgebung (StudIP) durchgeführt. Aus der Studiengruppe des Moduls mit insgesamt 32 eingetragenen Personen auf der hochschulinternen Lernplattform StudIP folgten 13 Personen der Evaluationseinladung und 12 Personen beteiligten sich an der Befragung.

Die Qualität des **Studien-/Lehrmaterials** wird von den Befragten in Form von offenen Antwortvorgaben bewertet und vorherrschend als hilfreich eingeschätzt, insbesondere Merksätze oder Reflexionsaufgaben werden als wertvoll für den eigenen Lernfortschritt im Modul bewertet.

Die **Rückmeldung** bezüglich des Lerninhaltes empfinden die Studierenden überwiegend als ertragreich. Das **Unterstützungs- und Beratungsangebot** der Dozenten wird von den 10 der 12 Befragten als zufriedenstellend bewertet. **Lernergebnisse** wurden im Vorfeld der Modulerprobung für alle Erprobungsmodule definiert und konkretisiert. Sie werden in der Evaluation von den Befragten zumeist als transparent und klar dargestellt. Die unterschiedlichen **Lehr- und Lernmethoden** zur Inhaltsvermittlung bewerten die Studierenden als Unterstützung der Lernziele. Die Bewertung des Lernens in der **Selbstlernphase** verweist auf keine einheitliche Zielgruppe im Erprobungsmodul. Während die Hälfte der Befragten Angaben zu den Arbeitsaufträgen machen, die auf Anwenderorientierung der Aufgabenstellungen und Themeninhalte schließen lassen, bewerten fünf der 12 Befragten den Zeitraum für die Recherchearbeit als weniger angemessen. Zugleich geben ebenso viele Befragte an, dass die Selbstlernphase auch für andere Aktivitäten wie etwa Beruf und Freizeit verwendet wird.

Auch die Bewertung des **Lernprozesses** im Blended Learning Format verweist auf eine Zielgruppe mit unterschiedlichen Lernerfahrungen und Lernkulturen im Umgang mit Bildungstechnologien und dem Selbststudium. Zwar wird in der Tendenz das Selbststudium als besonders hilfreich, Präsenz- und Onlinephasen jedoch als weniger hilfreich bewertet.

Für die Implementierungsphase gilt es sowohl die (technischen) Voraussetzungen für die Lernumgebung als auch die Ziele und Methoden in den jeweiligen Lehr-/Lernphasen zu prüfen sowie die Zielgruppenadaptation. Die **Kommunikation**, Inhaltsvermittlung und der Kommunikationskanal wird überwiegend zufriedenstellend bewertet. Bemängelt werden vereinzelt technische Kommunikationsschwächen in den **Online-Veranstaltungen** (Ton- und Bildqualität, Nebengeräusche, Echo, Platzierung der Chatfenster, mehrfach ungewollt ausgeloggt worden), wodurch in diesem Zusammenhang der Wunsch nach engmaschigeren Präsenzveranstaltungen formuliert wird. Entsprechend bewertet nur die Hälfte der Befragten die eingesetzten **Bildungstechnologien** als Unterstützung für das Erreichen der Lernziele. Darunter leidet jedoch nicht die Gesamtbewertung der **Qualität des Moduls**, welche in der Tendenz als zufriedenstellend bewertet wird.

Für die Implementierungsphase werden die technischen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Lösung mit allen beteiligten Instanzen zu prüfen sein. Die Frage nach der Teilnahmehäufigkeit an den **Virtuellen Treffen** hat gezeigt, dass etwa die Hälfte der Studierenden in der Regel durchgängig an sechs Online-Veranstaltungen teilgenommen haben. Regulär ist für die **Prüfungsform** in dem erprobten Modul eine Anwesenheitspflicht von 75 Prozent vorgesehen. Diese wurde von den Teilnehmenden weniger hilfreich bewertet und ist im Rahmen der geplanten Gesamtkonzeption mit Blick auf die Bedürfnisse der Zielgruppe beruflich Qualifizierte zu prüfen. Nicht durchgängig angemessen bewerten die Befragten die **Raum- und Sachausstattung** – hier muss offen bleiben, ob sich die Aussage auf die techn. Ausstattung auf die Lernplattform, die techn. Ausstattungen oder die Räumlichkeiten vor Ort am Lernort Hochschule beziehen.

In der Betrachtung des **Gesamtverlauf des Moduls** heben die Studierenden die Konstellation aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen als positiv hervor.

Schlussfolgerung

Mit Blick auf die Veränderungswünsche der Befragten und die Strategieplanung für die Implementierungsphase gilt es die heterogene Zielgruppe im Lernprozess weitergehend zu unterstützen. So entstehen derzeit zwei Videotutorials für die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen (z.B. wissenschaftliches Arbeiten), welche den individuellen Lernprozess fördern und die Implementierungsphase unterstützen. Denkbar sind für die Implementierungsphase weitere Produktionen für Unterstützungsmaterial (Videotutorial für die Interaktionsgestaltung in Meetingräumen, Zeitmanagement).

Unterstützung für die Gestaltung innovativer Bildungsprogramm benötigen darüber hinaus die Lehrenden. Die 2. Förderphase prüft und organisiert die didaktischen Voraussetzungen seitens der Dozenten und die Unterstützung durch (hochschulinterne) Fort- und Weiterbildungsangebote für entsprechende hochschuldidaktische Kompetenz-/Personalentwicklung und eine Unterstützung durch standardisierte Handreichungen für beteiligte Dozenten im Bereich des Blended Learnings.

Eine Modifikation der Prüfungsleistungen wird erforderlich, um die Zielsetzung der zeitlichen und örtlichen Flexibilisierung von hochschulischer Weiterbildung und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und hochschulischer Weiterbildung nicht zu gefährden. In dem oben dargestellten Erprobungsmodul war die Prüfungsform (komplexe Aufgabe) mit einer Anwesenheitspflicht von 75 Prozent vorgesehen. Diese wurde von den Teilnehmenden weniger hilfreich bewertet. Die Prüfungsform mit Anwesenheitspflicht auch in der Präsenzphase stellt sich im Rahmen der geplanten Gesamtkonzeption als ein Problem dar, welches in der Implementierungsphase aufgegriffen werden wird.

Die oben dargestellten Erprobungsmodule fanden in dem berufsbegleitenden Bachelor Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ B. Sc. statt. Bislang fehlt jedoch noch die curriculare Grundlage in welches der Blended Learning Ansatz sowie das Lehr-/Lernverständnis eingebettet

werden könnte. Das Upgrade stellt derzeit Einzelkonzepte dar. Eine curriculare Auseinandersetzung mit dem schulischen und dem hochschulischem Lernverständnis fehlt bislang, auf dessen Basis mit den Teilnehmerinnen ein solides Arbeitsbündnis für die Gestaltung im Blended Learning Ansatz geschaffen werden könnte.

Für die zukünftigen Teilnehmenden gilt es die Ziele der Blended Learning Programme transparenter zu vermitteln. Die Verknüpfung der innovativen Bildungsmaßnahmen mit den Zielen der Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Hochschulbildung sind konkreter an den Phasen des Lernprozesses abzubilden.

Impressum

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften,
Fakultät Gesundheitswesen
Autorinnen: Dr. Rosa Mazzola, Elena Sippel
Gestaltung der Grafik: Elena Sippel